



Christoph Chciuk, Helga Manowski, Matthias Dettmann und Grit Sauerborn (v.l.)

Fotos (4): Dietmar Lilienthal

# Kunst, die auch zum Sofa passt

21 Rostocker Künstler präsentieren in der Hansestadt die Ausstellung „Kunst zur Couch“.

Von Dietrich Pätzold

**Rostock** – Welche Gemeinsamkeit findet sich zwischen den formbewussten grafischen Arbeiten des Rostocker Künstlers Wolfgang Friedrich und den lustig und hinter-sinnig mit Formen spielenden seines Kollegen Christoph Chciuk? Oder zwischen einer Fotografie mit fröhlich-bunten Quadraten auf einem dunklen Sofa von Michael Herloff und den kleinen malerischen Impressionen „Andalusien“, „Der Sommertag“ oder „Beginn des Sommers“, mit denen Hans-Jochen Kröger-Warnow den Betrachter in Reiselane versetzt? Oder zwischen Helga Manowskis Landschaftsgemälden mit den metaphorisch reizenden Titeln – „Durchblick“ für einen Wald und „Weitblick“ für eine sanft geschwungene mecklenburgische Landschaft – und Susanne Lilienthals Kleinplastik der ägyptischen Göttin „Hathor“ oder Hagen Stüdemanns plakativ wirkender Grafik „Liegende“?

Außer dass alles Kunst ist, haben die Arbeiten wenig miteinander zu tun; dennoch sind sie seit dem Wochenende in einer Gemeinschaftsausstellung von insgesamt 21 Künstlern in Rostock vereint. In einem derzeit leerstehenden Laden in der ersten Etage des Shopping-Centers „Rostocker Hof“ sind über 60 Werke zu sehen und zu erwerben, für zunächst vier Wochen.

Das verbindende Motto der Schau, „Kunst zur Couch“, hat vieldeutigen Reiz. Die Malerin und Initiatorin Grit Sauerborn, die eine ähnliche Schau schon 2001 im damaligen Rostocker KGB (Kultur-güterbahnhof) gemacht hat, erläutert: „Wenn Leute Kunst kaufen wollen, dann kommt meistens schnell die Frage, ob das denn auch zur Couch passt. Ist ja auch gut, wenn die Leute etwas suchen, das zu ihnen passt. Und manchmal ist es auch amüsant.“

**21 Künstler:** Peter Baumbach, Arne Boysen, Christoph Chciuk, Wolfgang Friedrich, Gundula Gerand, Benny Germano, Ulrich Hammer, Michael Herloff, Hans-Jochen Kröger-Warnow, Christiane Lamberz, Susanne Lilienthal, Helga Manowski, Sieglinde Mix, Hans Mürkens, Maria Raeuber, Uta Ruppert, Grit Sauerborn, Hagen Stüdemann, Matthias Vorbeck, Frank Wiechmann, Janet Zeugner.

Zusätzlichen Witz erhält diese Vieldeutigkeit durch die Lage der neuen Schau genau gegenüber dem Printzentrum. Denn von dessen Rückwand schauen fotorealistische Hirsche und Eisbären aus großformatigen Drucken skeptisch auf die Konkurrenz von der Gegenwartskunst mit dem Konsum-Tempel. Für die Künstler, darunter 14 Mitglieder des Kunstvereins zu Rostock, ist diese Ausstellung ein Teil ei-

## Künstler und Termine

### Veranstaltungen:

**15. Juni, 17 Uhr,** Lesung mit Brigitte Pfab, Hagen Stüdemann am Bass;

**21. Juni, 17 Uhr,** Diskussion über Raumgestaltung mit Innenarchitekten und Künstlern;

**29. Juni, 16 Uhr,** Mitglieder des Kunstvereins stellen ihr Lieblingsbild vor, dazu Musik mit Coverduo

nes neuen Aufbruchs. Im vergangenen Jahr hatte der eigentlich seit über 170 Jahren bestehende Verein das Jubiläum seiner Neugründung im Jahre 1992 gefeiert und sich dabei mitten in der Laufzone des „Rostocker Hofes“ präsentiert. Daraus entstand eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen dessen Management und dem Kunstverein. Und warum sollten nicht überhaupt jedes Mal, wenn ein attraktiver Laden den Mieter wechselt, in der Zwischenzeit darin Bilder und Skulpturen präsentiert werden?

Die Kunstszene der Hansestadt kann dadurch nachhaltig gefördert werden. Sie befindet sich ohnehin in letzter Zeit in einem Aufbruch, findet Grit Sauerborn. „Junge Leute von der Wismarer Hochschule kommen hierher, andere kehren aus Berlin zurück, und wir, die hiergeblieben sind, spüren diesen Aufschwung“, sagt sie.

Zur Belebung des Kunstmarktes, der eben nicht nur aus spektakulären Millionensummen für Stars besteht, mag die Rostocker „Couch“-Schau ein kleiner Beitrag sein – attraktiv ist sie für die Region in jedem Fall. Denn hier lassen sich viele reizvolle Entdeckungen machen. Und ein paar Arbeiten, die eher einen Kontrast zum formulierten Thema betonen, bietet sie auch: etwa Arne Boysens eigenwillige grafische Geste mit dem Titel „Was soll's!“ oder Maria Raeubers Grafiken „Freie Wahl“ und „Woanders sein“, die den werblich geprägten Gute-Laune-Normen einen harten und spröden Humor aus heftigem Eigensinn entgegensetzen.

Auch solche eher widerborstigen Arbeiten dürften großes Interesse und vielleicht Käufer finden. Schließlich unterscheiden sich im Zeitalter der freien Individualität nicht nur die Sofas von einander, sondern noch viel mehr die Menschen. Und falls ein begehrtes Bild nicht zum vorhandenen Sitzmöbel passt, kann man ja im Zweifelsfall eine neue Couch passend zum Bild anschaffen. Auf jeden Fall lohnt sich ein Besuch der Ausstellung – so oft bekommt man Überblicke über die Kunstszene der einzigen Großstadt in Mecklenburg-Vorpommern nicht zu sehen.

**● Ausstellung:**  
Geöffnet bis 13. Juli, täglich außer sonntags 10-18 Uhr.  
Galeria Rostocker Hof, 1. Etage, am Universitätsplatz



Hathor, die ägyptische Göttin, verewigte Susanne Lilienthal als Bronzeplastik.



„Gebeugter“, eine Plastik von Frank Wiechmann.



Kleinformatiges „Portrait“ mit dem Künstlerpseudonym Benny Germano.



„Finnischer Basar“ – Grit Sauerborn hat das Gemälde interessanterweise in Usbekistan gemalt.